

WOCHENBLATT

Rhein-Neckar

Edingen-Neckarhausen, Heddeshcim, Ilvesheim,
Ladenburg, Schriesheim, Viernheim


Metropolregion
Rhein-Neckar

54. Jahrgang
4. Woche
26. Januar 2023
Auflage 33.000


GLOBUS
Ab sofort liegt
der Prospekt vom
GLOBUS Mannheim
in Teilgebieten für
Sie hier bei!

Kulturgeschichtlich und künstlerisch wertvoll

„Tiere und Menschen - eine unendliche Geschichte“ - Ausstellung im Neckarhäuser Schloss

Neckarhausen. „Tiere und Menschen - eine unendliche Geschichte“, so lautet der Titel einer Ausstellung die derzeit im Neckarhäuser Schloss zu sehen ist. Anhand tausender kleiner Skulpturen in Form von Zinnfiguren und thematisch begleitender Malerei wird das Thema sowohl kulturgeschichtlich als auch künstlerisch ausgesprochen vielfältig umgesetzt.

Die beiden Kuratoren der Ausstellung, Zinnfigurensammler Dr. Wolfgang Weiß und Michael Huber, Kunstmaler und VHS-Kursleiter in der Aquarellmalerei hatten jeweils schon getrennt im Schloss ausgestellt. Weiß mit seiner großen Ausstellung „Odysseus und sein Zeit“ 2009/2010 gab schon damals einen Einblick in die faszinierende Welt der Miniaturen, während Huber bereits in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen im Schloss vertreten war. Erstmals machen nun beide „gemeinsame Sache“, sehr zum Gefallen der Besucher sowie des Fördervereins Gemeindegemüse- und der als Veranstalter agiert.

Der Verein feiert mit dieser Ausstellung zugleich sein 25-jähriges Bestehen. Vorsitzender Dietrich Herold, dankte den Ausstellungsmachern, ihren Unterstützern sowie allen Mitwirkenden für das große Engagement, das den Aufbau einer solchen Ausstellung erfordere. „Es fällt mir auf, dass es sich bei den Ausstellern der Zinnfiguren in Gänze um Herren handelt, während bei den gemalten Bildern, mal abgesehen von Michael Huber als Mentor, Motivator und Kursleiter, ausschließlich Frauen am Werk waren, damit ist die Parität der Geschlechter exakt gewahrt“, scherzte Herold.

In die Ausstellung selbst führte Professor Nicolaus Dahmen aus Bruchsal ein, der ebenfalls zu den Ausstellern zählt. Er skizzierte kurz den über Jahrtausende gewachsenen Kontakt zwischen Mensch und Tier, der sich auch im künstlerischen Schaffen der Menschheit widerspiegeln. Tiere



In der Mitte die beiden Kuratoren Dr. Wolfgang Weiß (sitzend), dahinter Michael Huber. Links Gaby Tyner, rechts Gisi Mengesdorf-Kasten, die Bilder ausstellen.

FOTO: SCHÄFER

seien von frühen Fels- und Höhlenzeichnungen bis heute häufig Thema von Motiven und Darstellungen. „Die Ausstellung „Tiere und Menschen“ bringt dabei zwei Kunstformen zusammen, die sich der Malerei bedienen“, erklärte der Professor. Vielfach werden die Zinnfiguren als Rohlinge erworben und von Sammlern dann detailgetreu bemalt. Zuerst als Spielzeug in den Häusern des Bürgertums hätten sich die zinnernen Miniaturen zu anschaulichen Darstellungsformen entwickelt, anhand derer vergangene Begebenheiten, historische Großereignisse und exotische

Welten eindrucksvoll recherchiert nachempfunden werden. „Auch die vielfältige Tierwelt nimmt in tausenden von Zinnfiguren Gestalt an“, konstatierte der Sammlerfreund und ergänzte: „Eine Auswahl davon ist hier in der Ausstellung zu sehen, in Szene gesetzt von Zinnfigurensammlern aus dem kurpfälzischen Raum.“ Auch in der Malerei habe das Interesse an Tiermotiven nie nachgelassen. Das bewiesen die ausstellenden Kunstschaffenden aus der Gemeinde und Region, die das Thema in ihrem jeweils eigenen Stil umgesetzt hätten. Von der figur-

lichen und bildhaften Darstellung unserer Mitgeschöpfe können sich die Besucher bei einem Rundgang durch die Ausstellung überzeugen.

Die in Vitrinen aufgereihten Figuren sind nach ganz unterschiedlichen Themen geordnet. „Hier haben wir unsere deutsche und europäische Ecke“, zeigte Wolfgang Weiß auf eine bunt sortierte Menagerie, die in Zoo, Bauernhof und im Zirkus zuhause ist. Nebenan ging es „international“ zu, beispielsweise beim Thema „Tiere und Menschen in den Religionen der Welt“. Vom Schlangenkult am Hofe zu Knossos,

über Adam und Eva, wo sich ebenfalls etwas durchschlängelt, bis hin zum ebenfalls alttestamentarischen Tanz um das Goldene Kalb, als zinngegossenem Mittelpunkt.

In der Vitrine nebenan gibt sich Kleopatra die Ehre. Die Szene zeigt den Schlangengift und damit den Freitod der Pharaonin. Ein echter Hingucker sind die paradierten Pferde und Elefanten sowie die fantastischen Darstellungen aus der Welt der Mythologie und Literatur vom altgriechischen Heldenepos bis hin zu „Herr der Ringe“. Und sogar Asterix und Obelix „jagen“ auf

der Fährte von Wildschweinen buchstäblich durchs Revier. „Unsere Ausstellung stellt zugleich eine Zeit- und Weltreise im Kleinformat dar“, ließ Wolfgang Weiß wissen und fügte an: „Mit Ausnahme von Australien sind Darstellungen aus allen Kontinenten vertreten, sogar die Polarregion wurde in Szene gesetzt.“

Besonders reizvoll ist das Format durch die bebilderten Wände mit Werken von Michael Huber sowie neun Teilnehmerinnen seiner VHS-Malkurse und Workshops. Mal mit zarter Farbgebung in Aquarell, mal mit den kraftvolleren Pinselstrichen der

Acryl-Malerei, ist hier vieles vertreten was auf zwei und vier Beinen unterwegs ist oder beflügelt abhebt. „Die Aquarelltechnik eignet sich dabei besonders für eine lichte und luftige Darstellung, während Acrylfarben eher für die kräftige und satte Farbgebung eingesetzt werden“, erläuterte Michael Huber.

Öffnungszeiten:

Die Ausstellung ist noch bis zum 19. Februar geöffnet. Samstags von 13 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. jha